

# Danuta Musiał

---

## Mithraismus : Religion der Eingeweihten : Zusammenfassung

---

Ars Regia : czasopismo poświęcone myśli i historii wolnomularstwa 3/2(7),  
197-198

---

1994

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej [bazhum.muzhp.pl](http://bazhum.muzhp.pl), gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

# FOREIGN LANGUAGES SECTION

---

Danuta Musiał (Toruń)

## MITHRAISMUS – RELIGION DER EINGEWEIFHTEN (Zusammenfassung)

Die Religion von Mithras tauchte um das Jahr 100 v. Chr. in Kleinasien auf. Die meisten Historiker finden ihre Anfänge in den iranischen Glauben. In den letzten Jahren schlug jedoch ein Forschungsteam – verbunden vor allem mit amerikanischen Universitäten – eine neue Einstellung zur Genese des Mithraismus vor. Von diesem Standpunkt aus, war Mithras eine in hellenischen Kreisen Kleinasiens angebetene griechische Gottheit, deren Kultus aus unbekanntem Gründen der Iranisierung erlag.

Die ersten Glaubensbekenner von Mithras erschienen in Italien schon in der Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. aber die große Karriere dieses Gottes in der römischen Welt begann erst in der Epoche der Antoninen (das 2. Jahrhundert n. Chr.), nachdem die römischen Legionäre die neue Religion in die entferntesten Ecken des Imperiums gebracht hatten.

Die Mithrasbekenner waren zu kleinen, stark hierarchisch geordneten Gemeinschaften zusammengeschlossen, die sich um gemeinsame Kultstätten konzentrierten. Mitglieder dieser „männlichen Klubs“ (Frauen waren aus dem Kultus ausgeschlossen), von militärischen Organisationsformen, konnten nur die in die Mysterien Eingeweihten werden. Wir kennen sieben Grade der mithraistischen Einweihung: Corax, Leo Nymphus, Miles, Persa, Heliodromos und Pater. Ein Neubekehrter war zu langen Fasten und zahlreichen Ausdauerproben verpflichtet. Die Erzielung jedes nachfolgenden Grades in der Hierarchie bedarf eines besonderen Verfahrens. Einen Bestandteil der alltäglichen Liturgie der Mithraisten bildeten die gemeinsamen Mahlzeiten am Abend, die das Bündnis Mithras mit der Sonne bestätigen. Den Christen schien, als während dieser Zusammenkünfte die Teilnehmer die Eucharistie parodierten.

Den Schlüssel zum Begreifen des Rituals und der Doktrin des Mithraismus bilden die Vorstellungen des *Tauroctoniums*, die die Wände aller uns bekannten Mithreen verzieren. In diesen Szenen ist Mithras gezeigt,

als er den Opferstier tötet. Dank diesem Opfer wurde Mithras Garant der Erlösung, denn das vergossene Blut hatte eine reinigende Kraft.

Der Mithraismus unterschied sich wesentlich von anderen, im Altertum bekannten Mysterienkulten, hat keinen Priesterstand entwickelt, mit dieser Religion waren keine mythischen Gestalten verbunden und die Kultexerzizien des Mithraismus wurden von keinen öffentlichen Zeremonien begleitet.